

Am Kolpinggedenktag ehrte die Kolpingsfamilie Hannover-Döhren St. Bernward ihre Jubilare.



Am 4. Dezember 2019 ehrte die Kolpingsfamilie ihre Jubilare. Vorausgegangen war ein gut besuchter Gottesdienst in der Kirche St. Bernward. Im Anschluss daran traf man sich im Bernwardshaus zum Imbiss und den Ehrungen. Die Ehrungen nahmen der Präses Pfarrer i. R. Hajo Osseforth und der Vorsitzende Klaus Geburek vor. Für ihre langjährige Mitgliedschaft im Kolpingwerk wurden geehrt:

Anna Geburek für 25 Jahre. Ulrike Berressem, Maria Thomas, Roswitha Richter, Martina Schaarschmidt, Elke Müller für 40 Jahre. Erich Hindahl, Gerhard Machate für 60 Jahre.

Verhindert waren Claudia Senft für 40 und Josef Beyer für 60 Jahre.

Zurückblickend: Adolph Kolping begann seine Arbeit buchstäblich auf der Straße. Beruflich war er erst Schuster. Nach Gymnasium und Theologiestudium empfängt er am 13. April 1845 in der Kölner Minoritenkirche die Priesterweihe. Als Kaplan in Wuppertal lernt er den vom Lehrer Johann Gregor Breuer gegründeten Gesellenverein kennen und wird 1847 ihr Präses. Im Zusammenschluss von Gleichgesinnten erkennt Kolping ein geeignetes Mittel zur Bewältigung der persönlichen Nöte und sozialen Probleme. Er lässt sich nach Köln versetzen, wo er am 06. Mai 1849 den katholischen Gesellenverein gründet. Hier erleben die jungen Menschen Gemeinschaft und Geborgenheit, allgemeine, berufsbezogene und religiöse Bildung, ergänzt durch geselliges Miteinander. Kolping vermittelt ihnen, dass das Leben mehr ist, als tagsüber zu jobben und abends in Kneipen herumzuhängen, dass Abhängigkeit mit Unwissenheit zusammen hängt, dass Gemeinschaft eine geistige Heimat braucht; dass der Glaube an Gott zeigt: „Leben ist mehr als das Messbare, Sichtbare, Kalkulierbare.“

Adolph Kolping lebte von 1813 bis 1865. Bis zu seinem Tod am 4. Dezember 1865 entstehen mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Ländern Europas. Damit ist Kolping ein Initiator der katholischen Sozialbewegung und Wegbereiter der katholischen Soziallehre. Die Weltkirche hat diesen Ansatz für so wichtig gehalten, dass Adolph Kolping am 27. Oktober 1991 in Rom von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen wurde.

Foto: Godehard Bolte / Text: Klaus Geburek